Konzeptkurzfassung

Berufsvorschule

Jugend am Werk

jugend am werk

Inhalt

I	**Vereinsgeschichte**	S 2
II	**Vereinsstruktur**	S 3
III	**Inhaltliches Konzept**	S 4
IV	**Personal**	S 9
V	**Kommunikationsliste**	S 11

Im Auftrag des

AMS Arbeitsmarktservice Vorarlberg

Diese Publikation wird aus Mitteln des Arbeitsmarktservice finanziert

I Vereinsgeschichte

Der eingetragene Verein „Berufsvorschule Jugend am Werk“ ist eine Schulungseinrichtung gemäß § 34 Arbeitsmarktservicegesetz und im Auftrag des AMS tätig.

Er wurde im Jahre 1953 vom (leider zwischenzeitlich verstorbenen) hochverdienten AMS Mitarbeiter Ing. Helmut Lutz gegründet. Ing. Helmut Lutz, der für seine Leistungen mit dem Toni-Russ-Preis ausgezeichnet wurde, bewies mit der Gründung von Jugend am Werk einen bemerkenswerten gesellschafts-, bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Weitblick. Er sah bereits damals, dass gerade für lernschwache Jugendliche eine Einrichtung vonnöten war, welche die Vorbereitung auf das Berufsleben in Theorie und Praxis unter einem Dach vereinen konnte.

Im Laufe der Geschichte des Vereins ist es Jugend am Werk stets gelungen, seinem Auftrag nachzukommen und benachteiligten Jugendlichen zu helfen. Dabei wurden verschiedenste Strömungen am Arbeits - und Lehrstellenmarkt erlebt und seitens des Vereins im Auftrag des AMS entsprechend darauf reagiert.

Obleute seit Gründung des Vereins:

- Ing. Helmut Lutz
- Anton Strini
- Dr. Paul Sader
- Bernd Dragosits (seit 1995)

Stammhaus: (im Besitz des Vereins befindlich) ist das von Arch. Dipl. Ing. Wratzfeld geplante Gebäude in Bludenz. Die alte Lokremise in Bregenz (Vermieter: ÖBB) ist seit dem Jahre 1983 der zweite Schulungsstandort.

Anschrift der Standorte:

- Standort Bludenz / A - 6700 Bludenz, Spitalgasse 14, 05552 - 62466
- Standort Bregenz / A - 6900 Bregenz, Vorklostergasse 51, 05574 - 44849

II Vereinsstruktur

Geschäftsführender Obmann
Bernd Dragosits

Obmannstellvertreter / Stadt Bludenz
BgM. Dr. Othmar Kraft

Sind zeichnungsberechtigt und vertreten den Verein nach außen.
Weitere Vorstandsmitglieder sind je ein Vertreter der Stadt Bregenz,
der Wirtschaftskammer und der Arbeiterkammer.

Rechte der Mitglieder:
aktives und passives Wahlrecht / Stimmrecht / Stellung von Anträgen

Vereinszweck laut Statut:
„Förderung aller Bestrebungen, die auf die Berufsvorschulung und fachliche Erprobung beschäftigungsloser oder noch nicht berufsreifer Jugendlicher gerichtet sind."

Operativer Bereich:
1 Geschäftsführender Obmann (10 Wstd.) / 1 Buchhalter, Koordinator, Administrator (40 Wstd.) / 1 Sekretärin (13 Wstd.) / 5 Praxislehrpersonen (40 Wstd.) / 4 Theorielehrpersonen (40 Wstd.) / 1 SozialpädagogIn (40 Wstd.)

Jugend am Werk / Standort Bregenz

Werkstätten:
Vorklostergasse 51 / A – 6900 Bregenz
Theorieunterricht:
Quellenstraße 40 / A – 6900 Bregenz

Geschäftsführer: Bernd Dragosits
Admin. / Koord. / Betreuung: Elmar Großkopf
Sekretariat: Angelika Vonbank
Holzwerkstätte: Werner Oberhauser
Anzahl der Plätze: 8
Metallwerkstätte: Martin Carraro
Anzahl der Plätze: 8
Theorieunterricht: Thomas Fischer / Peter Stransky
Anzahl der Plätze: 16
SozialpädagogIn: Barbara Hämmerle
Gesamtzahl der Plätze: 32

Jugend am Werk / Standort Bludenz

Werkstätten & Theorieunterricht:
Spitalgasse 14 / A – 6700 Bludenz

Geschäftsführer: Bernd Dragosits
Admin. / Koord. / Betreuung: Elmar Großkopf
Kreativwerkstätte: Gerlinde Pecoraro
Anzahl der Plätze: 8
Holzwerkstätte: Helmut Moll
Anzahl der Plätze: 8
Metallwerkstätte: Reinold Capelli
Anzahl der Plätze: 8
Theorieunterricht: Eva Rauch / Alois Bertsch
Anzahl der Plätze: 24
SozialpädagogIn: Barbara Hämmerle
Gesamtzahl der Plätze: 48

III Inhaltliches Konzept

Auftraggeber:

Der Verein „Berufsvorschule Jugend am Werk“ ist im Auftrag des AMS tätig. Der genaue Auftrag und die vom AMS verlangten Auflagen sind in einer schriftlichen Vereinbarung (in der neuesten Fassung gültig seit 17.11.98) festgehalten.

Generelle Modalitäten:

– Der Unterricht bei Jugend am Werk ist kostenlos und kann nach der Zuweisung durch das AMS jederzeit angetreten werden. Die Lehrgänge können – wenn ein geeigneter Arbeitsplatz gefunden wird – vorzeitig abgebrochen werden.

– Die Aufenthaltsdauer beträgt maximal 1 Jahr.

– Alle bei Jugend am Werk Beschäftigten erhalten eine Beihilfe nach § 35 Arbeitsmarktservicegesetz und sind auch über die Gebietskrankenkasse versichert.

Zuweisung:

Die Zuweisung der Jugendlichen an Jugend am Werk erfolgt ausschließlich durch die BeraterInnen des AMS. In einem ausführlichen Beratungsgespräch wird dort festgestellt, ob und für welche Maßnahme die Jugendlichen für Jugend am Werk in Frage kommen.

Zielgruppen:

– Generell Jugendliche im Alter von 15–19 Jahren
– Lernschwache Jugendliche
– Schul - und LehrabbrecherInnen
– Beeinträchtigte Jugendliche (Sonderpädagogischer Förderbedarf / leichte körperliche bzw. geistige Behinderungen)
– Verhaltensauffällige Jugendliche
– Jugendliche mit Problemen im sozialen Umfeld
– Ausländische Jugendliche
– Mädchen als Priorität innerhalb der Zielgruppen

Ausgeschlossene Gruppen:

– Siehe Altersbegrenzung
– Drogenabhängige Jugendliche
– Straffällig gewordene Jugendliche in Bewährungshilfe
– Jugendliche mit massiven geistigen bzw. körperlichen Beeinträchtigungen

Ziele von Jugend am Werk:

Unser Ziel ist es, die uns anvertrauten Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 19,

1. im Theoriebereich zu schulen (Schulische Defizite aufarbeiten / Deutsch, Mathe, EDV, Allgemeinwissen / Bewerbungsgespräche, etc.),

2. im Praxisbereich (Erlernen von Grundtechniken / Schulung der Feinmotorik / Teamfähigkeit, Genauigkeit, Pünktlichkeit, Höflichkeit, Sorgfalt, etc.) Berufsorientierung anzubieten und bestmöglich auf das Berufsleben vorzubereiten,

3. im Bereich „Neue Medien“ in Grundkenntnissen der Anwendung der geläufigsten Bürosoftware sowie im Umgang mit dem Internet zu schulen,

4. zu einer realistischen Selbsteinschätzung ihrer Fähigkeiten zu führen,

5. ins Berufsleben einzugliedern, indem wir versuchen, passende Lehrstellen, Anlehrstellen, Vorlehrestellen oder sonstig geeignete Arbeitsplätze zu finden (dies geschieht durch enge Kooperation mit der Wirtschaft = „Schnuppern“ in diversen Branchen).

Großer Wert wird dabei in all diesen Bereichen generell auf die Persönlichkeitsbildung, die individuelle Berufsberatung und individuell passende Berufsvermittlung gelegt. Uns ist die soziale Komponente der Betreuung ebenso wichtig wie die realistische Darstellung des Berufslebens. Wir sind keine Aufbewahrungsstätte, sondern eine Schulungseinrichtung, die versucht jeden Einzelnen der von ihr betreuten Jugendlichen bestmöglich zu motivieren, zu lernen, an seiner Persönlichkeitsentwicklung zu arbeiten und so oft wie möglich zu „schnuppern". Ein zur Leistungsfähigkeit und den Interessen des jeweiligen Jugendlichen passender Arbeitsplatz ist das eigentliche Ziel.

Methoden zur Erreichung der Zielvorgabe:

- Jugend am Werk qualifiziert die Jugendlichen im wöchentlichen Wechsel im Theorie- und im Praxisbereich. Das bedeutet, dass die Jugendlichen jeweils eine Woche Theorieunterricht und dann eine Woche Praxisunterricht haben. Durch diese Aufteilung kann die Anzahl der Plätze auf einem – bei diesem schwierigen und betreuungsintensiven Klientel – hohen Niveau gehalten werden. (8 Jugendliche in einer Werkstätte + 16 Jugendliche im Theorieunterricht / in Bludenz max. 24)

- Des Weiteren garantiert dies, dass die Jugendlichen in Gruppen mit pädagogisch sinnvoller Größe leistungsdifferenzierten Unterricht erhalten.

- Eine wochenweise Aufsplittung bringt auch den Vorteil mit sich, dass in einem fächerübergreifenden Projektunterricht ein angestrebtes Ziel konsequent über eine Woche hinweg verfolgt werden kann.

- Unsere SchülerInnen weisen großteils spezifische Defizite auf (schlechte Schulleistungen, sonderpädagogischer Förderbedarf, Verhaltensauffälligkeiten, etc.) und werden daher mit besonderer Einfühlsamkeit unterrichtet und begleitet. Unsere Lehrpersonen sind sozial engagiert und in der Lage, je nach Leistungsniveau der einzelnen SchülerInnen, einen differenzierten Unterricht abzuhalten und auch auf schwierige Jugendliche individuell einzugehen.

- Wir erreichen dies durch projektorientierten Unterricht, Kleingruppenarbeit, Teamteaching, anschaulichen Unterricht, Lehrausgänge, Betriebsbesichtigungen und an der Realität orientierten Vorträgen durch ReferentInnen aus verschiedensten Bereichen (RichterInnen / KriminalbeamtInnen / VertreterInnen aus der Wirtschaft / AMS MitarbeiterInnen / etc.)

- Im Unterricht wird großen Wert auf die Gleichbehandlung der Geschlechter gelegt. Ein Ziel unserer Institution ist es, geschlechtsspezifische Rollenbilder aufzubrechen, um auch Mädchen den Zugang zu allen Arbeitsbereichen ermöglichen zu können. Dies geschieht durch die Bewusstmachung und Analyse von tradierten Rollenbildern, der Präsentation von positiven Rollenvorbildern (Frauen in technischen Berufen / Frauen aus der Wirtschaft / Frauen in Spitzenfunktionen, etc.), sowie der Möglichkeit in allen Berufsbereichen zu „schnuppern".

Inhalte des theoretischen Unterrichts:

Der theoretische Unterricht muss in erster Linie versuchen die Freude am Lernen und Entdecken wieder zu wecken bzw. zu stärken. Dazu ist es notwendig, die SchülerInnen in ihren Einzelschicksalen kennen zu lernen und darauf bezogene Förderpläne zu erstellen.

- Arbeit in kleinen Gruppen – max. 16 Jugendliche werden von einer Lehrperson betreut
- Vermitteln des Lehrstoffes in den Fächern Deutsch / Schriftverkehr, Mathematik / Geometrisches Zeichnen der Sekundarstufe 1
- Übungen zum Wort- und Sprachverständnis
- Training des sinnerfassenden Lesens
- Training numerischer und motorischer Fähigkeiten
- Diagnose und gezielte Therapie verschiedener Defizite durch Konzentrations- und Wahrnehmungstraining
- Durchführung schriftlicher Arbeiten
- Durchführung von Förderunterricht zur Behebung von sprachlichen und numerischen Defiziten
- Lernen lernen
- EDV Unterricht (Umgang mit dem PC / Einführung in gebräuchlichste Bürosoftware / Umgang mit dem Internet)

Inhalte des praktischen Unterrichts:

Der Praxisunterricht dient weniger dem reinen Vorbereiten auf einen Beruf in den Branchen Holz, Metall und Textil, als vielmehr der Vermittlung grundlegender Qualifikationen (Schulung der Feinmotorik / Teamfähigkeit / Genauigkeit / Pünktlichkeit / Höflichkeit / Sorgfalt, etc.) und der allgemeinen Berufsorientierung .

- Arbeit in kleinen Gruppen – max. 8 Jugendliche werden von einem Ausbildner betreut – in Anlehnung an Lehren im Holz- bzw. Metall- oder Kreativbereich
- Erlernen der jeweiligen Grundarbeitstechniken
- Schulung der Feinmotorik
- Arbeiten im Team an konkreten Projekten
- Praktische Unterweisung in den Grundlagen der Materialbearbeitung
- Vermittlung einfacher theoretischer Kenntnisse aus den Produktionssparten Holz / Metall / Kreativ-Textil
- Erlernen der Funktion und Arbeitsweise der zu verwendenden Maschinen, Werkzeuge, Messwerkzeuge und sonstiger Arbeitsbehelfe
- Handhabung und Instandhaltung von Maschinen und Werkzeugen
- Erlernen der Grundkenntnisse der Werk- und Hilfsstoffe
- Lesen und Anfertigen einfacher Skizzen und Pläne

- Erlernen und Üben der einschlägigen berufsspezifischen Tätigkeiten
- Anfertigen von Werkstücken bzw. die Ausführung von Auftragsarbeiten
- Erkennen und Verhüten von Gefahren am Arbeitsplatz
- Kennenlernen von Berufsfeldern der dualen Lehrausbildung

IV Personal

Das Personal von Jugend am Werk umfasst 15 Personen. Die Aufgabengebiete gliedern sich in 3 Bereiche:

- Geschäftsführung
- Administration / Koordination / Betreuung
- Sekretariat

- Praxislehrbereich
- Sozialpädagogische Betreuung

- Theorielehrbereich
- Sozialpädagogische Betreuung

- Diese drei MitarbeiterInnenbereiche sind eng vernetzt durch regelmäßigen internen Informationsaustausch (Standortteambesprechungen), Dienstbesprechungen mit dem Geschäftsführer, Fortbildungsveranstaltungen und Klausuren (alle MitarbeiterInnen). Dies ist umso wichtiger, da zwei örtlich getrennte Standorte eng miteinander kooperieren müssen.

- Im Praxis- und Theoriebereich arbeiten ausgebildete Fachleute (Meisterbrief / Fachausbildung im Textil - Kreativbereich / Lehramt), welche nach einem ausführlichen Hearing vom geschäftsführenden Obmann vorerst auf ein Jahr befristet eingestellt werden.

- Das Personal ist angehalten, sich laufend theoretisch und praktisch fortzubilden, um einen zeitgemäßen Unterrichtsstandard bieten zu können

- Die Arbeit der MitarbeiterInnen findet eigenverantwortlich statt und wird vom geschäftsführenden Obmann regelmäßig auf die Einhaltung der in der Arbeitsplatzbeschreibung aufgelisteten Aufgaben überprüft.

- Um den psychischen Belastungen im Umgang mit verhaltensauffälligen und lernschwachen Jugendlichen besser gewachsen zu sein und ein Burn-out-Syndrom zu vermeiden, wird Supervision für alle MitarbeiterInnen angeboten. Dies geschieht durch professionell ausgebildete SupervisorInnen. Dabei wird standortspezifisch mit der Betreuergruppe Bregenz bzw. Bludenz gearbeitet. Desweiteren werden in größeren Zeitabständen alle MitarbeiterInnen zur Teamsupervision zusammengefasst.

V Kommunikationsliste

Verein Berufsvorschule Jugend am Werk

Vereinsvorstand:
Geschäftsführender Obmann : Bernd Dragosits (0664 – 3044563 / jaw.dragosits@gmx.net)
Obmannstellv. / Stadt Bludenz : BgM Othmar Kraft (05552 – 63621 / buergermeister@bludenz.at)

Geschäftsführender Obmann:
Bernd Dragosits
0664 – 3044563
jaw.dragosits@gmx.net

Jugend am Werk
Standort Bregenz (jugendamwerk.b@aon.at / jugendamwerk.btheorie@aon.at)

Werkstätten:
Vorklostergasse 51 / A – 6900 Bregenz (05574 – 44849)

Theorieunterricht:
Quellenstraße 40 / A – 6900 Bregenz (05574 – 52258)

Admin. / Koord. / Betreuung:
Elmar Großkopf (05574 – 44849 / 0664 – 2403190)

Sekretariat (Mo – Do von 8.00 – 11.15):
Angelika Vonbank (05574 – 44849)

Holzwerkstätte:
Werner Oberhauser (05574 – 44849)

Metallwerkstätte:
Martin Carraro (05574 – 44849)

Theorie:
Thomas Fischer / Peter Stransky (05574 – 52258)
jugendamwerk.btheorie@aon.at

Sozialpädagogin:
Barbara Hämmerle (05574 – 44849 + 05574 – 52258)

Jugend am Werk
Standort Bludenz (jugendamwerk.bz@aon.at)

Werkstätten und Theorieunterricht:
Spitalgasse 14 / A – 6700 Bludenz / (05552 – 62466)

Admin. / Koord. / Betreuung:
Elmar Großkopf (05574 – 44 849 / 0664 – 2403190)

Textilwerkstätte:
Gerlinde Pecoraro (05552 – 62466)

Holzwerkstätte:
Helmut Moll (05552 – 62466)

Metallwerkstätte:
Reinold Capelli (05552 – 62466)

Theorie:
Eva Rauch / Alois Bertsch (05552 – 62466)

Sozialpädagogin:
Barbara Hämmerle (05552 – 62466)
jaw.haemmerle@gmx.at

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:
Bernd Dragosits, geschäftsführender Obmann JaW,
Vorklostergasse 51 / A – 6900 Bregenz (05574 – 44849)
Spitalgasse 14 / A – 6700 Bludenz / (05552 – 62466)